

Oliver Ilgner

**Biographische, theologische und
literaturpsychologische Analysen
zur Person und zum Werk
J. R. R. Tolkiens**

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Würde eines
Doktors der Philosophie
der Fakultät
Humanwissenschaften und Theologie (14)
der Universität Dortmund

Theologische Studien

Oliver Ilgner

**Biographische, theologische und
literaturpsychologische Analysen zur Person
und zum Werk J. R. R. Tolkiens**

D 290 (Diss. Universität Dortmund)

Shaker Verlag
Aachen 2004

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Dortmund, Univ., Diss., 2004

Copyright Shaker Verlag 2004

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-2781-4

ISSN 1433-4534

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Vorwort

Die vorliegenden Analysen wurden im Januar 2004 von der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie (14) der Universität Dortmund auf Grund der Gutachten von (1.) Herrn Prof. Dr. Günther Wied und (2.) Herrn Prof. Dr. Ernstpeter Maurer als Dissertation angenommen. Beide haben meine Auseinandersetzung mit dem Werk und der Person J. R. R. Tolkiens mit einer Fülle von kritischen Hinweisen begleitet und somit entscheidend gefördert; so gilt ihnen mein besonderer Dank.

Mein herzlicher Dank gilt darüberhinaus Herrn Dr. Udo Kittler, der im Anschluß an mein Erstes Staatsexamen für das Lehramt der Sekundarstufe I meine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Œuvre Tolkiens überhaupt erst angestoßen hat.

Für vielerlei Rat und Hilfestellung sowie seinen unermüdlichen Einsatz bei der Herstellung der Druckvorlage bin ich Herrn Ulf S. Weiß sehr dankbar.

Zu Dank verpflichtet bin ich schließlich: Herrn André Skusa, Frau Brigitta Karin, Herrn Prof. Dr. Thomas Ruster und Herrn Pfr. Marcus Tyburski für wertvolle Anregungen, Frau Sarah Bunjes für ungebrochene Loyalität und nicht zuletzt meinen Eltern, Karin und Siegbert Ilgner, für die Förderung und Unterstützung während des Studiums und besonders der Zeit danach bis heute.

Lünen, am Ostermontag 2004

Oliver Ilgner

Inhalt

1.	Einleitung	9
1.1.	Zeitgeschichtliche Einordnung	12
1.2.	Theologische Fragestellungen	16
1.3.	Literaturpsychologische Fragestellungen	24
1.4.	Biographie als Methode	31
2.	Biographischer Teil	34
2.1.	1892–1911	34
2.2.	1911–1920	50
2.2.1.	‘The Book of Lost Tales’	66
2.3.	1920–1925	70
2.4.	1925–1945	74
2.4.1.	Exkurs: Der Mensch J. R. R. Tolkien in der Lebensmitte	85
2.4.2.	Exkurs: C. S. Lewis und ‘The Inklings’	90
2.5.	1945–1959	95
2.5.1.	Die Entstehung von ‘The Lord of the Rings’	98
2.6.	1959–1968	108
2.7.	1968–1973	112
3.	‘Beowulf: The Monsters and the Critics’	118
3.1.	Vorgeschichte	118
3.2.	Der ‘Beowulf’ und seine Kritiker	120
3.3.	Tolkiens Auseinandersetzung mit dem ‘Beowulf’ und seinen Kritikern	126
3.3.1.	Die Kritiker	127
3.3.2.	Heidnische Elemente im ‘Beowulf’	129
3.3.3.	Christliche Elemente im ‘Beowulf’	133
3.3.4.	Tolkiens Verteidigung der Ungeheuer	136
3.3.5.	Der Gesamtplan des Dichters	140
3.3.6.	Die Bedeutung des ‘Beowulf’ für Tolkien	142

4.	‘The Hobbit’	146
4.1.	Entstehungsgeschichte	146
4.2.	Hin und wieder zurück: Bilbos Abenteuer	151
4.2.1.	Eine Gesellschaft von Zwergen	152
4.2.2.	‘The Hobbit’ und ‘The Silmarillion’	155
4.2.3.	Das Gebirge, die Orks und das Böse	157
4.2.4.	Gollum	159
4.2.5.	Der Philologe als Geschichtenerzähler	161
4.2.6.	Das Märchen und der Materialismus	165
4.2.7.	Der Einsame Berg und der Drache	167
4.2.8.	Tolkiens Helden	172
4.3.	Kreative Philologie	178
4.3.1.	Beorn	179
4.3.2.	Thorin	182
4.3.3.	Smaug	184
4.3.4.	Über Hobbits	189
4.4.	‘The Hobbit’ als Musterbeispiel für die Analytische Psychologie	193
4.4.1.	Bilbos Abenteuer der Selbstwertung	195
4.4.1.1.	Aufbruch	196
4.4.1.2.	Bilbos Schatten	198
4.4.1.3.	Die Hobbits und das Weibliche	202
4.4.2.	Ein Lernprozeß für Jedermann?	205
4.4.2.1.	Das Potential mythischer Einbildungskraft	206
4.4.2.2.	Bausteine zu einem Psychogramm J. R. R. Tolkiens	207
4.4.2.3.	Tolkien und die Kinder	211
5.	‘On Fairy-Stories’	214
5.1.	Tolkiens Formulierung einer Theorie der Literatur	214
5.2.	Tolkiens ‘Theologie der Geschichte’	218
5.2.1.	Die Knochen des Ochsen, oder: Wie entstehen Geschichten?	219
5.2.2.	Tolkiens Theorie der ‘Zweitschöpfung’	224

5.2.3.	Das Übernatürliche greifbar machen	231
5.2.4.	‘Zweitschöpfung’ versus ‘Zweite Schöpfung’	235
5.2.4.1.	Eskapismus	238
5.2.4.2.	Exkurs: Die Sonderstellung des Menschen	243
5.2.5.	Der gute Ausgang als Ziel der Schöpfung	245
5.3.	Psychologische Annäherungsversuche an ‘On Fairy-Stories’	252
5.3.1.	Literaturpsychologische Aspekte	252
5.3.1.1.	Das Bedürfnis des Menschen nach Mythen	252
5.3.1.2.	Archetypische Vorstellungen in den Werken J. R. R. Tolkiens	257
5.3.1.3.	Literatur als Lebensdeutung	265
5.3.1.4.	Exkurs: Bibliothherapie und Persönlichkeitsentwicklung	269
5.3.1.5.	Erfüllung durch Literatur	272
5.3.2.	Weitere Bausteine zu einem Psychogramm J. R. R. Tolkiens	275
5.4.	Anwendbarkeit	283
5.4.1.	Beispiele aus Tolkiens kürzerer Prosa	285
5.4.1.1.	‘Leaf by Niggle’	285
5.4.1.2.	‘Smith of Wootton Major’	290
5.4.2.	Dem Umfeld Tolkienschen Schaffens zuzuordnende Texte	295
5.4.2.1.	Noch einmal ‘Beowulf’	295
5.4.2.2.	‘The Old English <i>Exodus</i> ’	298
6.	Akzentuierte Biographie als Interpretationsschlüssel: Tolkiens Vergegenwärtigung von Mythen als Weg zu einer schöpfungsgemäßen Kreativität	301
6.1.	Ergebnisse im Überblick	301
6.2.	Über den Mythos zum Ganzen	304
6.3.	Dichtung aus katholischer Glaubensexistenz: Grundmuster literarischer Problemlösungen	306
6.3.1.	Aragorn	311
6.3.2.	Galadriel	320
6.3.3.	Frodo und der Ring	329

Anhang

– Tabelle: Structural Patterns in <i>The Hobbit</i>	347
– Abbildung: ‘The Front Gate’	348
– Abbildung: ‘The Back Door’	349
– Abbildung: ‘The Hall at Bag-End’	350
– Abbildung: ‘Beorn’s Hall’	351
– Bibliographie (inkl. Verzeichnis der im Text benutzten Abkürzungen)	353